

PROJEKTBERICHT

des Förderprojektes der Bischof-Moser-Stiftung



„Kirche mit jungen Menschen unterwegs“
Jugendreferenten-Stelle Gesamtkirchengemeinde Wangen im Allgäu

 Bischof-Moser-Stiftung
damit Glaube neu zündet


Gesamtkirchengemeinde
Sankt Martin Sankt Ulrich
Wangen im Allgäu

Vorwort

In Wangen im Allgäu gab es schon seit jeher eine große Anzahl an jungen Menschen, die sich in der kirchlichen Jugendarbeit engagierten. Erst dieses Jahr feierte die KSJ Wangen beispielsweise ihr 60-jähriges Bestehen mit einem großen Sommerfest und verschiedenen Jubiläums-Aktionen.

Noch vor wenigen Jahren beteiligten sich hier über 400 Kinder und Jugendliche bei Aktionen der verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen. Damit dies auch künftig möglich sein kann und „Kirche mit jungen Menschen unterwegs“ bleibt, hatte sich die Gesamtkirchengemeinde Wangen bereits vor 7 Jahren dafür eingesetzt, eine für die Jugendarbeit zuständige Person einzustellen. Um dieses Vorhaben realisieren zu können, konnte das Projekt „Kirche mit jungen Menschen unterwegs“ mit Hilfe der Bischof-Moser-Stiftung ins Leben gerufen werden.

Es ist der durchgängigen Unterstützung und dem tatkräftigen Engagement mehrerer Kirchengemeinderäte von St. Martin und St. Ulrich, sowie der Steuerungsgruppe, dem Pastoralteam und besonders der kompetenten und vorausschauenden Begleitung durch die Bischof-Moser-Stiftung in der Person von Gerhard Rauscher zu verdanken, dass das Projekt zustande kommen und gelingen konnte.

Ausgangssituation

Die Gesamtkirchengemeinde Wangen im Allgäu umfasst die beiden in der Stadt Wangen angesiedelten Kirchengemeinden St. Martin und St. Ulrich. Seit Oktober 2015 sind etwa 180 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Gesamtkirchengemeinde engagiert, die sich in drei Jugendverbänden und zwei Ministrantengruppen¹ organisieren. Zusätzlich bringen sich mittlerweile rund 20 Jugendliche und junge Erwachsene in der Dekanatsjugendkirche #followhim Junge Kirche Wangen mit ein.

Das Hauptanliegen eine Jugendreferenten-Stelle zu schaffen war damals Jugendlichen in Wangen und der Region Räume für Fragen des Lebens und Glaubens zu eröffnen, sie für die Gemeinden und die Sache Jesu Christi zu begeistern. Die Gemeinden sahen es als eine pastorale Notwendigkeit sich personell zu verstärken, um gut begleitete Jugendarbeit auch weiterhin zu ermöglichen, da diese schlussendlich mehr denn je zeitintensive Beziehungsarbeit benötigt.²



#followhim
Junge Kirche Wangen



Die gemeinsam erarbeiteten Ziele aus dem Jahre 2013, welche während des Projektes verfolgt werden sollten, lauteten:

- Unterstützung, Begleitung und Vernetzung der verbandlichen kirchlichen Jugendarbeit in der Seelsorgeeinheit.
- Unterstützung und Begleitung der offenen Jugendarbeit in Form von Jugendtreffs, Veranstaltungen usw.
- Initiierung und Begleitung von pädagogischen und pastoralen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche.
- Schaffung neuer Formen und Orte für Lebens- und Glaubensfragen junger Menschen.
- Begleitung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Wangen.

¹ Ministranten St. Martin, KJG St. Martin, Ministranten St. Ulrich, KJG St. Ulrich, KSJ Wangen.

² Aus der Stellenbeschreibung 2011.

Projektphasen

Das Projekt kann in vier Phasen unterteilt werden. In Projektphase 1 wurde das Projekt initiiert und die Steuerungsgruppe eingerichtet, die von da an das Projekt begleitete. Die Steuerungsgruppe bestand aus folgenden Mitgliedern:

- Gerhard Rauscher als Projektpate der Bischof-Moser-Stiftung
- Andreas Bühler als externer Berater vom Bischöflichen Jugendamt
- Pfarrer Dr. Claus Blessing als Vertreter des Projektträgers (= Gesamtkirchengemeinde), sowie dessen Vorgänger Pfarrer Michael Schuhmacher und Pfarrer Andreas Schulz
- Pastoralreferent Hans Veit als Projektleiter
- Mehrere Jugendausschussmitglieder der Gesamtkirchengemeinde (u.a. Ludwig Hänler, Marianne Henninger, Edgar Mink, Kathrin Rasch, Julia Reich)
- Patrick Dreizehnter (2013/2014) und Anne Herter (2015-2017) als Projektmitarbeiter/in

Zu Projektphase 2 kann der Projektstart im Herbst 2013 und das erste Projektjahr (bis Sommer 2014) mit Patrick Dreizehnter als Jugendreferenten gezählt werden.

Projektphase 3 begann dann im Oktober 2015 als Anne Herter die 50% Jugendreferenten-Stelle von Patrick Dreizehnte übernahm. Dank der guten Unterstützung durch die Steuerungsgruppe und das Pastoralteam – insbesondere durch Pastoralreferent Hans Veit und Dekanatsjugendseelsorger Diakon Philipp Groll – sowie durch die Möglichkeit am Einführungsprogramm für neue Referentinnen und Seelsorgerinnen in der kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart teilzunehmen, konnte eine gute und erfolgreiche Einarbeitung in dieser Projektphase stattfinden.

Ebenfalls in dieser Phase begann der Konzeptentwicklungsprozess, der von Irene Fink³ begleitet wurde. Dieser Prozess war von der Gesamtkirchengemeinde auf Zuraten des Bischöflichen Jugendamtes in Auftrag gegeben worden, da es in der Vergangenheit immer wieder auch zu Schwierigkeiten und bedenklichen Vorkommnissen in der Jugendarbeit gekommen war, die auf eine fehlende Strukturierung und Konzeption zurückzuführen waren. Ziel der Konzeptentwicklung war es daher eine Konzeption zu erstellen, mit der in Zukunft fokussiert und an den Begebenheiten vor Ort orientiert gearbeitet werden kann.

Der Konzeptentwicklungsprozess begann im Frühjahr 2016 und schloss mit der Verschriftlichung der „Konzeption der kirchlichen Jugendarbeit in der Gesamtkirchengemeinde in Wangen im Allgäu“ im Juli 2017 ab. In die Erarbeitung der Konzeption wurden die verschiedenen Akteure vor Ort mit eingebunden. Dies geschah durch (spielerische) Umfragen, Gespräche und einem gemeinsamen Workshop mit Vertretern der verschiedenen Beteiligten in der Jugendarbeit.

Als letzte Projektphase 4 kann der Zeitraum von April bis September 2017 bezeichnet werden, da die Jugendreferenten-Stelle durch die Gesamtkirchengemeinderäte auf 100% aufgestockt wurde. Ebenfalls wurde der Vertrag über die Projektförderung hinaus bis Ende 2019 verlängert.

³ Beraterin für Jugendarbeit (www.irene-fink.de)

Projekthalte

Die während des Projekts entwickelte Konzeption, wurde unter Rücksichtnahme auf die Begebenheiten vor Ort konzipiert. Es wurden Wirkungs- und Handlungsziele erarbeitet, die in folgenden vier Schwerpunkten zum Ausdruck gebracht werden können, welche die Jugendarbeit in Wangen fortan strukturieren und zugleich mit der vergangenen Projektarbeit abgeglichen werden kann:

1. Die jungen Menschen werden darin unterstützt sich in gemeinsam gestalteten Aktionen einzubringen und dabei Neues kennenzulernen.

- Die Jugendlichen werden bei Projekten unterstützt, bei denen sie sich selbst ausprobieren können, wie beispielsweise bei dem alle zwei Jahre ausgeschriebenen Jugendsozialpreis der Seelsorgeeinheit Wangen im Allgäu. Dieser fand 2016 wieder statt und dabei entstand durch die KJG St. Ulrich ein Barfuß-Fühlpfad für ein Kinderhaus in Weingarten. Die KSJ Wangen renovierte eine bei Jugendlichen und Familien beliebte Grillhütte in Wangen und wertete diese durch Beleuchtung und Bänke auf.
- Die Gruppen werden vorausschauend in ihren Planungen begleitet, indem Unterstützung und Expertise angeboten wird (u.a. werden die Jugendlichen auf Gruppenleiterschulungen hingewiesen und motiviert diese zu besuchen). Es wird ihnen geholfen Misserfolge zu verorten und ihre Not wahrgenommen. Sie finden Gehör und es wird ihnen geholfen aus Fehlern zu lernen und nach vorne zu blicken.

Beispielsweise konnten im Frühjahr 2016 bei den Ministranten St. Ulrich wieder Oberministranten etabliert werden. Dort hatten sich zwischenzeitlich mehrere Eltern engagiert, da viele ältere Ministranten aufgehört hatten. Ebenfalls konnte das Zeltlager der KJG St. Martin umstrukturiert werden und so 2017 nach einjähriger Pause zu Beginn der Sommerferien wieder stattfinden.



2. Die jungen Menschen sollen Freiräume haben, um sich auszuprobieren, aber auch lernen Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen.

- Den Jugendlichen wird Verantwortung übergeben (bspw. in der Gestaltung der Gruppenstunden und Freizeiten, durch die Einhaltung von Absprachen oder die Umgestaltung der Jugendräume). Es werden die Chancen aufgezeigt, die darin liegen, aber genauso werden auf die Schwierigkeiten in der Vergangenheit hingewiesen.

- Zusammen mit den Vertretern des Jugendausschusses werden beständig die Hausordnungen der Jugendräume aktualisiert und klare Konsequenzen bei Regelverstößen vereinbart.
- Um einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und Drogen zu erlernen, wird jedes Jahr für alle Neuleiter/-innen bei der Caritas eine Suchtpräventionsveranstaltung organisiert.



Entrümpelungsaktion im Jugendhaus

3. Die jungen Menschen sollen sich mit dem Glauben auseinandersetzen können und ihn auf verschiedene Weisen gemeinsam entdecken und erleben.

- Es werden gemeinsam gestaltete geistliche Impulse in den Leiterrunden und während der verschiedenen Freizeitaktionen angeboten.
- Während gemeinsamen Aktionen, wie auch nach Vereinbarung, besteht jederzeit das offene Angebot für seelsorgerliche Gespräche.
- Im Januar 2016 wurde im Rahmen des Projekts die Junge Kirche Wangen #followhim⁴ gegründet.

⁴ www.followhim-wangen.de

Seit Sommer 2016 wird diese gemeinsam von Dekanatsjugendseelsorger Diakon Philipp Groll und Jugendreferentin Anne Herter geleitet. Seither gibt es in der Gesamtkirchengemeinde und darüber hinaus verschiedene jugendspirituelle Angebote:

- Jugendgottesdienste
- Jugendband „the followers“
- Jugendspirituelle Freizeiten (Auszeitstage, Taizéfahrten)
- Monatstreffen
- Firmlinge-Begegnungsnachmittage
- Spätschichten in der Adventszeit
- Ökumenische Jugendgottesdienste
- #geLEBTer Glaube





4. Die jungen Menschen sollen sich als Teil der Gemeinde wertgeschätzt fühlen, sich in das Gemeindeleben einbringen und positive Erfahrungen mit der Kirchengemeinde machen können.

- Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Begegnungstage organisiert, zu denen Gemeindeglieder eingeladen werden (bspw. Zeltlagerbesuche durch Vertreter des Jugendausschusses). Auf diese Weise, wie auch durch den gemeinsamen Jugendausschuss von St. Martin und St. Ulrich, wird persönlicher Kontakt zwischen Gemeindegliedern und den Jugendlichen hergestellt und Gelegenheit geschaffen, dass die Kirchengemeinde und die Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen können.
- Die Jugendlichen erhalten auf Anfrage Nachweise für ihre geleistete ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit.
- Es wird zwischen den Ausschüssen, zuständigen Personen und den Jugendgruppen koordiniert und Kontakt mit den zuständigen Ansprechpersonen gehalten (u.a. Aktion Hoffnung, Geschwister-Betreuung beim Erstkommunion-Familientag).



Aktion Hoffnung 2017

Schlusswort

Es ist nochmals zu betonen, dass es dem großen Engagement vieler aktiver Gemeindemitglieder, Kirchengemeinderäte, Pastoralteam-Mitglieder und nicht zuletzt dem Wunsch der Jugendlichen der Gemeinden zu verdanken ist, dass die Jugendreferenten-Stelle ins Leben gerufen werden konnte und vorerst auch bestehen bleiben wird. Der größte Dank gilt dabei jedoch der Bischof-Moser-Stiftung, die durch ihre kompetente Begleitung und finanzielle Förderung maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen hat.

Ein großer Erfolg des Projektes ist es, dass in der Gesamtkirchengemeinde Wangen die Jugendlichen als ein sehr wichtiger Teil der Gemeinde angesehen werden und Jugendarbeit als wesentliches Element der Gemeindepastoral verstanden wird. Positiv ist auch die Entwicklung unter den Jugendgruppen. Besonders der während des Projekts ins Leben gerufene gemeinsame Jugendausschuss diente der Vernetzung unter den verschiedenen Jugendgruppen und den Kirchengemeinderäten, sowie der Wertschätzung untereinander.

Als Jugendreferentin stehe ich den jungen Menschen vor Ort als kontinuierliche Ansprechperson zur Verfügung. Ich entwickle und begleite zusammen mit ihnen pädagogische und seelsorgerliche Freizeitangebote und empfinde es dabei als Privileg junge Menschen auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen Orientierungshilfe zu geben. Bei Fragen zu ihrem Glaubens- und Lebensweg, ihrer Berufs-Wahl und zahlreichen anderen Fragen, stehe ich ihnen mit offenen Ohren und Zeit zur Seite und helfe ihnen dabei ihre in sie hineingelegten Talente zu entdecken und zu fördern.

Wangen im Allgäu, den 30. September 2017

Jugendreferentin Anne Herter